

Anmeldung

Die Anmeldung bitte mit beiliegender Antwortkarte bis zum **24. Juni 2004** an:

WohnBund-Beratung-NRW GmbH
Herner Straße 299
44809 Bochum
Tel.: 0234/90440 - 0
Fax: 0234/90440 - 11
projektetag@wohnbund-beratung-nrw.de

Eine gesonderte Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Kostenbeitrag

Der Tagungsbeitrag in Höhe von 25 Euro beinhaltet auch Getränke.
Das angebotene Mittagessen wird mit dem Anbieter direkt abgerechnet und beträgt 5 Euro.
(siehe hierzu bitte beiliegende Anmeldekarte)

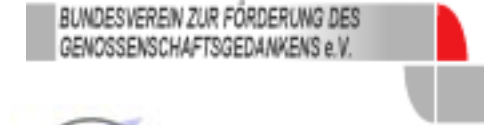
Bitte überweisen Sie den Betrag mit Stichwort „Projektetag“ und Angabe des Teilnehmernamens auf das Konto
WohnBund-Beratung NRW GmbH
Konto Nr. 4003 266 400
bei der **GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)**

Tagungsort

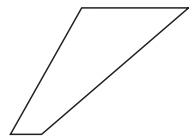


Munscheidstr. 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209.167-1000
Telefax: 0209.167-1001
Internet: www.wipage.de

Anreise



Stiftung TRIAS
Gemeinnützige Stiftung für
Boden-Ökologie-Wohnen



WOHNBUND
BERATUNG
NRW GmbH



Neues Wohnen im Alter e.V.

**Die Wohnprojekte fördern ihre Stadt
- Die Stadt fördert ihre Wohnprojekte**



2. Wohnprojekte - Tag in NRW

**am 2. Juli 2004
im Wissenschaftspark
Gelsenkirchen**

WohnBund-Beratung NRW GmbH
Herner Str. 299
44809 Bochum

FAX Nr. 0234/904 40 11

e-mail: projektetag@wohnbund-beratung-nrw.de

2. Wohnprojekte-Tag am 2. Juli 2004
Die Wohnprojekte fördern ihre Stadt - Die Stadt fördert ihre
Wohnprojekte

Ja, ich werde teilnehmen und melde mich hiermit verbindlich an

An welche Arbeitsgruppe möchten Sie teilnehmen?

- Arbeitsgruppe 1
- Arbeitsgruppe 2
- Arbeitsgruppe 3

Das Restaurant im Haus bietet mittags ein Nudelgericht für 5 Euro an.

Ich bestelle 1 Mittagessen.

Vorname, Name

Büro/Institution Tel.:

PLZ Ort Straße

Datum Unterschrift

Die Wohnprojekte fördern ihre Stadt - Die Stadt fördert ihre Wohnprojekte

Unter den Aspekten: Agenda 21, Selbsthilfe, gemeinsam Wohnen und Arbeiten, die Neugründung von Genossenschaften oder der Suche nach Lösungen für das Wohnen im Alter, sind in den letzten Jahrzehnten immer mehr gemeinschaftliche Wohnprojekte gegründet worden. Gemeinschaftliche Wohnformen - insbesondere auch bei den älteren Menschen - und das Wohnen in Genossenschaften gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Wie nehmen die Städte diese Entwicklung wahr? Denn eine der wichtigsten Herausforderungen für die Kommunen ist die Weiterentwicklung der Angebote für das zukünftige Wohnen. Die Lebensstile der Menschen in unserer Gesellschaft sind vielfältiger geworden. Und es müssen für die anstehenden Themen, wie demographische Entwicklung, Bevölkerungsabwanderungen ins Umland, Wohnungsleerstand und „leere Kassen“ Konzepte und Handlungsschritte entwickelt werden.

Welche Erfahrungen haben in den letzten Jahren Städte und Wohngruppen miteinander gemacht, wie haben sie sich gegenseitig unterstützt? Es stellen sich dazu die Fragen:

- Wie kann die Entstehung neuer Wohnprojekte und Wohnmodelle unterstützt oder gefördert werden?
- Welche Vorteile bieten gemeinschaftliche Wohnprojekte für die Bewohner und für die Städte?
- Welche Rahmenbedingungen müssen aus Sicht der Städte bei den Wohnprojekten erfüllt sein?
- Was bedeutet nachhaltiges Bauflächenmanagement, wenn Wohnprojekte in der Kommune gefördert werden sollen?
- Wie können für den Aufbau von Wohnprojekten spezielle Zielgruppen wie Frauen, MigrantInnen oder Pflegebedürftige besser berücksichtigt werden?
- Wie kann ein Hilfe- und Unterstützungssystem im Wohnprojekt bzw. im Quartier entwickelt werden?
- Können Wohnprojekte vom Leerstand in den Städten profitieren?

Programm

9.15 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung
**Rolf Novy-Huy, stiftung-trias
für Veranstalter-Trägerkreis**

9.30 Uhr Grußworte
Einführung in das Thema

Beispielprojekte

10.00 Uhr Warum hat die Stadt Freiburg „Vauban“
geschaffen?
**Thomas Fabian (angefragt)
Stadtplanungsamt, Stadt Freiburg i. Br.**

10.30 Uhr Wie bewerten die Projekte die kommunalen
Aktivitäten?
**NN
VertreterIn einer Baugruppe**

11.00 Uhr Warum unterstützt die Stadt Bielefeld Bau-
familien und Wohngruppen in dem Neubauge-
biet „Breipohls Hof“ in Bielefeld?
**Claudia Warnecke,
Bauamt, Stadt Bielefeld**

11.30 Uhr Das Projekt und die Zusammenarbeit
mit der Stadt Kempen
**Brigitte Hahn,
Frauen helfen bauen e.V.**

12.00 Uhr **Mittagspause**

Während der Mittagspause gibt es die Möglichkeit für einen Rundgang durch die Ausstellung.

13.30 - 15.00 Uhr **Arbeitsgruppen**

AG 1 Beispiele und Erfahrungsaustausch für die
Zusammenarbeit der Städte und
Wohngruppen

AG 2 Bedeutet die kommunale Vorsorge für ältere
Menschen durch eine Unterstützung der
Wohngruppen auch eine Kostenersparnis für
die Städte?

AG 3 Große Führung durch die Ausstellung mit
einigen ausführlichen Projektdarstellungen

15.00 Uhr Kleine Führung durch die Ausstellung

15.45 Uhr **Kaffepause**

16.00 Uhr **Podiumsdiskussion**

Fragen an die kommunalen Vertreter

Diskussionsrunde mit Vertretern aus Kommunen,
Wohnungswirtschaft und Wohnprojekten

**Moderation:
Rolf Novy Huy, stiftung trias**

**Gesamtmoderation der Veranstaltung:
WohnBund-Beratung NRW GmbH**

Ausstellung

Parallel zur Veranstaltung werden sich in einer Ausstellung Wohnprojekte aus NRW präsentieren. Das Schwerpunktthema ist diesmal „Wohnen im Alter“. Ziel der Ausstellung ist es, über die Vielfältigkeit der realisierten und geplanten Wohnprojekte und Initiativen zu informieren. Die Ausstellenden der Wohnprojekte werden jeweils an den Ständen über ihre Ziele und Inhalte informieren.